

# SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Mini-Escape Rooms für den Lateinunterricht*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



<b>Einführung in die Arbeit mit Mini-Escape Rooms</b> .....	<b>4</b>
★ Escape Rooms und Breakouts .....	4
★ Aufbau eines Mini-Breakouts .....	4
★ Einsatz im Unterricht .....	5
★ Gestaltung eigener Mini-Breakouts .....	6
<b>Organisationshilfen</b> .....	<b>8</b>
★ Checkliste zur Vorbereitung und Durchführung eines Mini-Breakouts .....	8
★ Leitfragen für die Reflexionsrunde .....	8
<b>Mini-Breakouts: Deklinationen</b> .....	<b>9</b>
★ a-, o- und 3. Deklination <i>m.</i> .....	9
★ 3. Deklination (Neutra, Mischdeklination, i-Stämme) .....	13
★ e- und u-Deklination .....	18
<b>Mini-Breakouts: Verben im Indikativ</b> .....	<b>22</b>
★ a- und e-Konjugation .....	22
★ i- und konsonantische Konjugation .....	28
★ Genus verbi .....	34
<b>Mini-Breakouts: Verben im Konjunktiv</b> .....	<b>39</b>
★ Bildung des Konjunktivs .....	39
★ Konjunktiv im Hauptsatz .....	45
★ Konjunktiv im Nebensatz .....	50
<b>Mini-Breakouts: Weitere Grammatikphänomene</b> .....	<b>55</b>
★ <i>Online-Breakout: Acl</i> .....	55
★ Partizipien und PC .....	57
★ <i>Online-Breakout: Ablativus absolutus</i> .....	62
★ <i>Online-Breakout: Deponentien</i> .....	64
★ nd-Formen .....	66
<b>Mini-Breakouts: Kulturkunde</b> .....	<b>71</b>
★ Römische Geschichte .....	71
★ Griechisch-römische Mythologie .....	76
★ Antike Philosophie .....	83
<b>Mini-Breakouts: Literatur</b> .....	<b>87</b>
★ <i>Online-Breakout: Phaedrus, Fabeln</i> .....	87
★ <i>Online-Breakout: Martial, Epigramme</i> .....	89
★ Ovid, Metamorphosen .....	91

## ESCAPE-ROOMS UND BREAKOUTS

Seit Jahren erfreuen sich sogenannte Escape-Rooms – auch Exit-Games oder Exit-Rooms genannt – in vielen Großstädten weltweit einer immer größeren Beliebtheit.

Bei diesem Spiel wird eine Gruppe aus mehreren Personen für eine bestimmte Zeit – in der Regel zwischen 45 und 90 Minuten – in einem Raum eingeschlossen. Um die Mission zu erfüllen bzw. um rechtzeitig aus dem Raum herauszukommen, müssen Hinweise gefunden, verschiedene Rätsel gelöst, Gegenstände manipuliert und Schlösser, Geheimgänge und -türen geöffnet werden. Je besser man dabei als Team zusammenarbeitet, Aufgaben verteilt und miteinander kommuniziert, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, erfolgreich zu sein. Problemlösendes Denken und Teamwork stehen also im Vordergrund. In der Regel wird dabei jedes Team über Kameras beobachtet, sodass die Spielleiterin oder der Spielleiter gegebenenfalls eingreifen und Hinweise geben kann.

Die Grundidee der Escape-Rooms kann in abgewandelter und angepasster Form auf das Klassenzimmer übertragen werden – natürlich ohne jemanden im Klassenzimmer einsperren zu müssen. Man spricht in diesem Fall von einem (Edu-)Breakout, das seinen Ursprung in den USA hat.

Breakouts können durchaus unterschiedlich gestaltet sein, das zugrundeliegende Prinzip entspricht jedoch immer der Grundidee der Escape-Rooms: Die Schülerinnen und Schüler verfolgen in ihren Teams ein gemeinsames Ziel, das letztendlich darin besteht, sich durch das erfolgreiche Lösen des Breakouts, das sich aus verschiedenen Aufgaben und Rätseln zusammensetzt, von einer kniffligen Einstiegsaufgabe zu befreien. Die Lösung der ursprünglichen Aufgabe verbirgt sich in einer mit einem Zahlenschloss gesicherten Schatzkiste. Diesen Code gilt es zu knacken.

## AUFBAU EINES MINI-BREAKOUTS

Ein Mini-Breakout beginnt mit einer **Rahmengeschichte** bzw. einem **Einstieg**, die bzw. der eine doppelte Funktion hat. Zum einen sollen diese zum Thema hinführen, zum anderen definiert der Einstieg eine Lücke, die es zu schließen gilt: entweder durch das Erledigen einer für die Schülerinnen und Schüler meist eher „unangenehmen“ Aufgabe oder aber durch das Lösen der verschiedenen Aufgaben und Rätsel des entsprechenden Mini-Breakouts.

So kann als Einstieg beispielsweise eine Szene aus dem Unterricht oder Alltag, in dem einem Latein begegnet, gewählt werden, die mit einem Problem endet, das man durch Nachschlagen in einer Lateingrammatik oder einem Lexikon lösen könnte.

Von dieser eher langweiligen Aufgabe können sich die Teams „befreien“, indem sie die Aufgaben und Rätsel des Mini-Breakouts erfolgreich meistern. Knacken sie auch den letzten Code, erhalten sie in der Schatztruhe die Auflösung des Problems und z. T. weitere Informationen zu diesem Thema.

Die Idee der „Befreiung“ von Aufgaben ist dem Grundgedanken des Entkommens aus einem Escape-Room geschuldet. Natürlich sollte dies nur als kleiner Anreiz gelten. Die Grundmotivation der Kinder bzw. Jugendlichen sollte schon allein aus der Rätselspannung sowie ggf. dem Wettbewerbscharakter der Methode entstehen.

Der Einstieg kann den Gruppen entweder als Kopie ausgehändigt oder mittels Dokumentenkamera für die ganze Klasse projiziert werden. Im Anschluss an den Einstieg erhält jedes Team jeweils alle einzelnen **Rätselblätter** als Kopie (z. B. in einem geschlossenen Umschlag).

Die Teams beginnen mit dem **Starträtsel**, dem als einziges Rätselblatt kein Code zugeordnet ist. Das Starträtsel ist verhältnismäßig leicht zu lösen und verschafft damit schnell ein erstes Erfolgserlebnis und führt im Idealfall zur Erhöhung der Motivation.

Beim Starträtsel – wie bei allen anderen Rätselblättern – geht es darum, einen **Code** zu ermitteln, durch den das nächste Rätselblatt identifiziert werden kann. Der Code ist auf den Rätselblättern jeweils oben neben der Schatzkiste in der grau hinterlegten Titelzeile angegeben.

Das **vorletzte Rätselblatt** ist so aufgebaut, dass neben dem Code (der im Grunde nicht mehr zwingend erforderlich ist, da nun schon feststeht, welches Rätselblatt das letzte ist) zusätzlich eine Information gesucht wird (z. B. ein Wort oder eine Zahl), die zum Lösen des letzten noch verbleibenden Rätsels oder zum Ermitteln des Abschlusscodes zwingend erforderlich ist.

Die Lösung des **letzten Rätselblattes** ist wiederum ein dreistelliger **Abschlusscode**, den man benötigt, um die gesuchte Information, mit welcher die Lücke des Einstiegs geschlossen werden kann (z. B. das Ende der Geschichte), zu erhalten. Diese Information ist in einer Schatzkiste (entweder eine **Schatzkiste** je Team oder eine Kiste für die ganze Klasse) hinterlegt, die mit einem dreistelligen **Zahlenschloss** gesichert ist, das mit dem Abschlusscode des letzten Rätselblattes geöffnet werden kann.

Durch dieses Prinzip wird nicht nur sichergestellt, dass die Rätselblätter in der vorgesehenen – der Klasse jedoch unbekannt – Reihenfolge im Team gemeinsam bearbeitet werden, sondern auch das Überwachen des ganzen Ablaufs wird so für die Lehrkraft um ein Vielfaches leichter, da sie jederzeit den Überblick hat, wo ein Team steht und welchen Weg ein Team noch in welcher Zeit zu gehen hat.

**Tipp:** Damit dieses Prinzip gewährleistet ist und die Schülerinnen und Schüler nicht schon anhand der fortlaufenden Seitenzahlen erkennen, welches Rätsel das jeweils nächste ist, müssen die Seitenzahlen beim Kopieren der Rätselblätter entsprechend abgedeckt werden.  
**Bitte beachten Sie außerdem:** Bitte trennen Sie die Lösung „Für die Schatzkiste“ von den Hinweisen für die Lehrkraft mit einer Schere ab. Außerdem befinden sich manchmal zwei Rätsel auf einer Seite, die Sie vor dem Verteilen ebenfalls durchschneiden müssen.

## EINSATZ IM UNTERRICHT

Die Mini-Breakouts sind vor allem als Übungsmittel zu verstehen: Sie sind in 15 bis 45 Minuten zu bearbeiten und eignen sich gut als **abschließende Festigung** eines Themenbereichs oder zur **Wiederholung und Übung** der wichtigsten Grammatikthemen und als Überblick über wichtige Kulturthemen. Entsprechend wurden Bereiche ausgewählt, in denen üblicherweise hoher Übungs- und Wiederholungsbedarf besteht. Bisweilen erhält man durch das Lösen der verschiedenen Rätsel eine Art Kurzzusammenfassung des jeweiligen Grammatikthemas. Setzt man die Mini-Breakouts in Lektüreklassen ein, dienen die Rätsel auf diese Weise nicht nur der Wiederholung der Themen aus der Spracherwerbsphase, sondern gleichzeitig als Sicherung des Grammatikstoffes (z. B. vollständige Deklinationsparadigmen nach Mini-Breakout zur a-, o-Deklination und 3. Deklination *m.*, Zusammenfassung zu den Deponentien).

Neben der Festigung bzw. Wiederholung und Übung von fachspezifischem Wissen geht es bei dieser Unterrichtsidee aber auch um **Kommunikation und Kooperation im Team**, um logisches und problemlösendes Denken, Durchhaltevermögen, Selbstreflexion und zielorientiertes Handeln.

Mini-Breakouts werden, wie zuvor bereits erwähnt, in **Teams** von drei bis vier Schülerinnen und Schülern bearbeitet. Diese knobeln gemeinsam, sie beraten sich, sie denken um die Ecke und sie müssen es aushalten können, die Lösung nicht immer direkt präsentiert zu bekommen.

Wie bei anderen Gruppenarbeiten wird es sich nicht verhindern lassen, dass sich einzelne stärker, andere dagegen weniger einbringen. Grundsätzlich aber steigen die Chancen, die Rätsel schnell und erfolgreich zu lösen, wenn sich wirklich alle beteiligen und ihr Wissen bzw. ihre Überlegungen einbringen. Deshalb, und natürlich auch wegen des möglichen Wettbewerbscharakters, kann sich mitunter eine gewisse Gruppendynamik entwickeln – ein Aspekt, den es bei der Gruppenzusammensetzung zu beachten gilt.

Für die **Durchführung des ersten Mini-Breakouts** in einer Klasse ist großzügig Zeit einzuplanen, da sich diese zunächst mit dem Vorgehen und der Arbeitsform vertraut machen muss. Von der Lehrkraft sollten so wenig Hinweise wie möglich gegeben werden. Teamwork ist gefragt. Sind dennoch **Hilfestellungen** vonseiten der Lehrkraft notwendig, so sollte darauf geachtet werden, dass die Lernmotivation und die Anstrengungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler unterstützt werden, die Teams aber gleichzeitig das Gefühl haben, die Aufgabe selbstständig und kooperativ lösen zu können.

Im Idealfall sollten tatsächlich alle Teams das Mini-Breakout erfolgreich absolvieren und den Abschlusscode knacken, sodass die gesamte Klasse aufgrund ihres Erfolgserlebnisses zukünftige Mini-Breakouts ebenso motiviert angeht.

Die Teams werden für das Mini-Breakout **unterschiedlich viel Zeit** benötigen. Die Lehrkraft sollte sich daher bereits im Vorfeld überlegen, wie die Gruppen weiter beschäftigt werden können, die vielleicht schon vor den anderen Teams den Abschlusscode gefunden und die Schatzkiste geöffnet haben. So könnten die Schülerinnen und Schüler beispielsweise angehalten werden, schwächere Teams, die die Rätsel noch nicht gelöst haben, mit Tipps zu unterstützen.

Ist einer Klasse die Arbeitsform bekannt, kann sogar mit **Zeitvorgaben** gearbeitet und das Mini-Breakout als **Wettbewerb** gestaltet werden. Die Gruppe, die das Zahlenschloss als erste knackt, erhält einen zusätzlichen Preis (z. B. eine Urkunde, Auszeichnung oder einen Gutschein). Teams, die nicht innerhalb der Zeitvorgabe zum Abschluss kommen, müssen die restlichen Arbeitsblätter als Hausaufgabe bearbeiten. Darüber hinaus können zusätzlich Zeitstrafen eingeführt werden. So könnte beispielsweise jede eingeforderte Hilfe eine Zeitstrafe nach sich ziehen. Hier sind unterschiedliche Varianten und Spielformen denkbar.

Im Idealfall sollten die Rätsel **nach der Durchführung des Mini-Breakouts** inhaltlich nachbesprochen werden. Dies gilt im Besonderen für die Rätsel, bei denen der Lösungsweg stark durch das jeweilige Rätselement gesteuert ist, man also beispielsweise die Lösung (nur deshalb) gefunden hat, weil man die Silben eines Wortes richtig zusammengesetzt oder eine kleine Rechnung richtig gelöst hat.

Die Lehrkraft sollte nach Regeln bzw. Inhalten fragen, die mutmaßlich noch nicht allen tatsächlich geläufig sind. Darüber hinaus sollten die Inhalte durch weitere Anwendungen gefestigt werden.

Je nach Klasse und Durchführungssituation kann außerdem eine Reflexion der Gruppenarbeit sinnvoll sein.

### GESTALTUNG EIGENER MINI-BREAKOUTS

Mini-Breakouts können im Grunde für nahezu alle Unterrichtsfächer und Klassenstufen erstellt werden. Für die Gestaltung eigener Mini-Breakouts im Fach Latein eignen sich neben den gängigen Grammatikthemen, wie man sie vor allem in diesem Band vorfindet, auch Einheiten zu Literatur und Kultur. Da heute praktisch jeder ein Smartphone besitzt, lassen sich bei diesen Themen leicht digitale Elemente (z. B. Verweise auf aktuelle Artikel bzw. Homepages, Links zu kleinen Filmen oder Filmausschnitten usw.) als Ergänzung einbauen.

Mini-Breakouts können sogar **komplett digital** vorbereitet und durchgeführt werden. So gibt es verschiedene Webtools, wie z. B. learningapps.org oder h5p.org, mit denen **digitale Rätsel** bzw. **interaktive Lerninhalte** erstellt werden können, die dann mit einem Tablet oder Smartphone über einen QR-Code direkt aufgerufen und bearbeitet werden können. Im schulischen Kontext kommt meist eine Mischform aus analogen und digitalen Rätseln zum Einsatz.

Mini-Breakouts müssen dabei keineswegs immer von der Lehrkraft erstellt werden. Ist das Format einmal eingeführt, kann die **Gestaltung eines Mini-Breakouts**, vor allem in höheren Jahrgangsstufen, durchaus als **Gruppenhausaufgabe** gestellt werden. Die Aufgabe besteht dann darin, in Dreier- oder Vierergruppen für die Klasse innerhalb von ein oder zwei Wochen ein Mini-Breakout zu einem zuvor festgelegten Thema und im vereinbarten Umfang zu entwickeln.



## CHECKLISTE ZUR VORBEREITUNG UND DURCHFÜHRUNG EINES MINI-BREAKOUTS

### Benötigte Materialien:

- Schatzkiste (ggf. je Team)
- dreistelliges Zahlenschloss mit verstellbarer Kombination (ggf. je Team)
- ggf. Smartphone / Tablet (je Team)
- ggf. Umschlag für die Rätselblätter (je Team)
- ggf. Taschenrechner (je Team)
- „Belohnung“ für das schnellste Team
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

### Kopiervorlagen (je Team):

- Einstieg
- Starträtsel
- Rätsel \_\_\_\_\_
- Rätsel \_\_\_\_\_
- Rätsel \_\_\_\_\_
- Abschlussrätsel
- Lösung des Einstiegs für die Schatzkiste



## LEITFRAGEN FÜR DIE REFLEXIONSRUNDE

### Mögliche Leitfragen:

- ★ Wie habt ihr als Team zusammengearbeitet?
- ★ Wie habt ihr die Aufgaben in eurem Team aufgeteilt?
- ★ Warum seid ihr beim Mini-Breakout (nicht) erfolgreich gewesen?
- ★ Wie sieht gute Teamarbeit aus?
- ★ Was habe ich über mich und mein Team beim Mini-Breakout gelernt?
- ★ Was würde ich beim nächsten Mini-Breakout wieder genauso machen, was würde ich anders machen?
- ★ Welche Aufgabe(n) war(en) für mich besonders leicht, welche war(en) besonders schwer? Begründe.
- ★ Was habe ich inhaltlich während des Mini-Breakouts gelernt? Fasse den Inhalt in fünf Sätzen zusammen.
- ★ Welche Erfahrungen aus dem Mini-Breakout könnt ihr auch auf andere Situationen übertragen?

## HINWEISE FÜR DIE LEHRKRAFT

### Übersicht über die Rätsel und Lösungen

★ 1. Lernjahr  
★ Dauer: 30 Minuten

#### α-, o- und 3. Deklination m.: STARTRÄTSEL

benötigte Materialien	★ Starträtsel	★ ggf. Taschenrechner
Lösung	waagrecht: <i>tecta, tectum, tectis, tectorum</i> senkrecht: <i>tecti, tecto</i> längste Form: <i>tectorum</i> (8 Buchstaben) kürzeste Form: <i>tecti / tecta / tecto</i> (5 Buchstaben) Rechnung: $8 \cdot 8 \cdot 5 = 320$	

#### α-, o- und 3. Deklination m.: CODE 320

benötigte Materialien	★ Rätsel Code 320
Lösung	Die fehlenden Formen lauten: <i>filia, filiae, filiam, filia</i> (Sg.) und <i>filiae, filiarum, filiis, filias, filiis</i> (Pl.) → 1x -as, 3x -ae, 2x -a → Code: 132

#### α-, o- und 3. Deklination m.: CODE 132

benötigte Materialien	★ Rätsel Code 132
Lösung	Die fehlenden Formen lauten: <i>fili, filium, filio</i> (Sg.), <i>filiorum, filiis, filios</i> (Pl.) Endungen, die übrig bleiben: -uum, -ibus, -us → Code: 249

#### α-, o- und 3. Deklination m.: CODE 249

benötigte Materialien	★ Rätsel Code 249 ★ Rätsel Code 132	★ ggf. Taschenrechner
Lösung	Die Formen lauten in der richtigen Reihenfolge: <i>pater, patris, patri, patrem, patre</i> (Sg.) und <i>patres, patrum, patribus, patres, patribus</i> (Pl.) ergänzte Form (Endung -ibus aus Rätsel Code 132): <i>patribus</i> (8 Buchstaben) doppelt verwendete Form: <i>patres</i> (6 Buchstaben) Rechnung: $6 \cdot 6 \cdot 8 = 288$ → Abschlusscode	

### Für die Schatzkiste

„Ah, dank des letzten Rätsels habe ich jetzt die richtige Übersetzung für den Satz“, ruft Friederike. Habt ihr den Satz auch schon richtig übersetzt?

Der Fehler ist bei der Form *patris* zu finden. Es handelt sich hier um den Genitiv Singular und nicht wie fälschlich von Friederike angenommen um den Dativ Singular, das wäre nämlich *patri*. Außerdem muss man für *tectum* eine andere Bedeutung wählen.

So lautet der Satz richtig übersetzt: Der Sohn betrat das Haus des Vaters.

Johanna und Friederike übersetzen gemeinsam einen Satz ihrer Lateinhausaufgabe. Der Satz lautet: *Filius tectum patris intrabat.*

„Der Sohn trat dem Vater das Dach ein“, schlägt Friederike vor. „Hier stimmt doch etwas nicht“, merkt Johanna an und damit hat sie natürlich recht. Doch wo liegt der Fehler?

Ihr könntet jetzt natürlich erst einmal lange eine Lateingrammatik durcharbeiten oder in eurem Lateinbuch die Deklinationstabellen nachschlagen, um den Fehler zu finden. Ihr könnt aber auch die folgenden Rätsel zu den Deklinationen (a-, o- und 3. Deklination m.) lösen, um am Ende den Satz richtig übersetzt in der Schatzkiste zu finden.



a-, o- und 3. Deklination m.: STARTRÄTSEL

**Schritt 1:** In dem folgenden Wortgitter sind sechs Deklinationsformen des Wortes *tectum* (das Dach, das Haus) versteckt (senkrecht und waagrecht, von oben nach unten, von unten nach oben, von links nach rechts, von rechts nach links). Markiert diese Wörter.

**Schritt 2:** Ermittelt die Anzahl der Buchstaben der kürzesten und der längsten Form.

**Schritt 3:** Multipliziert die Buchstabenanzahl der längsten Form mit sich selbst. Multipliziert anschließend diese Zahl mit der Anzahl der Buchstaben der kürzesten Form, dann erhaltet ihr den Code.

Z	T	E	C	T	A	N	Z	V	A
U	H	W	Y	V	X	E	W	X	B
I	P	T	R	W	U	F	C	E	N
T	X	E	E	T	E	C	T	U	M
C	Y	C	T	E	H	A	N	V	H
E	N	T	Z	W	Y	N	S	X	M
T	B	O	E	S	I	T	C	E	T
X	B	I	R	Q	I	E	J	E	F
W	Y	N	S	X	M	W	Y	N	S
I	T	E	C	T	O	R	U	M	N

Die längste Form lautet: \_\_\_\_\_

Buchstabenanzahl: \_\_\_\_\_

Die kürzeste Form lautet: \_\_\_\_\_

Buchstabenanzahl: \_\_\_\_\_

Rechnung: \_\_\_\_\_ • \_\_\_\_\_ • \_\_\_\_\_ = \_\_\_\_\_



a-, o- und 3. Deklination m.: CODE 320

**Schritt 1:** Ergänzt alle Endungen der a-Deklination in der folgenden Tabelle, sodass das Deklinationsparadigma zu *filia* (die Tochter) entsteht.

**Schritt 2:** Ermittelt, wie oft die untenstehenden Endungen verwendet wurden. Von links nach rechts gelesen ergibt sich der Code.

	Singular	Plural
Nominativ	fili-	fili-
Genitiv	fili-	fili-
Dativ	fili-	fili-
Akkusativ	fili-	fili-
Ablativ	fili-	fili-

	-as	-ae	-a
Anzahl der Verwendungen (= Code)	_____	_____	_____



a-, o- und 3. Deklination m.: CODE 132

**Schritt 1:** Ergänzt die fehlenden Endungen in der nachfolgenden Tabelle zur o-Deklination maskulinum. Drei Endungen bleiben übrig.

**Schritt 2:** Markiert die Zahlen in der Tabelle über den drei übrig gebliebenen Endungen, sie ergeben den Code (von links nach rechts zu lesen).

	Singular	Plural
Nominativ	fili-us	fili-i
Genitiv	fili-	fili-
Dativ	fili-o	fili-
Akkusativ	fili-	fili-
Ablativ	fili-	fili-is

<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>
-os	-uum	-i	-ibus	-orum	-is	-um	-o	-us

# SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Mini-Escape Rooms für den Lateinunterricht*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

